

Leseprobe



Theodor Fontane

Zeit ist Balsam

Das kleine Buch der Lebenskunst

128 Seiten, 12 x 17,5 cm, gebunden, durchgehend farbig

ISBN 9783746258751

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2021



Leicht zu leben
ohne Leichtsinn,
heiter zu sein
ohne Ausgelassenheit,
Mut zu haben
ohne Übermut,
Vertrauen und
freudige Ergebung
zu zeigen
ohne tückischen Fatalismus –
das ist die Kunst
des Lebens.

Theodor Fontane

Zeit ist Balsam

Das kleine Buch
der Lebenskunst

benno



INHALT

Worte von der Lebenskunst 6

Humor ist rechtes Glück 68

Das Lebensglück liegt so nah 80

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Besuchen Sie uns im Internet:
www.st-benno.de

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell
auch in unserem Newsletter zum Verlagsprogramm,
zu Neuerscheinungen und Aktionen.
Einfach anmelden unter www.st-benno.de

ISBN 978-3-7462-5875-1

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig
Zusammenstellung: Volker Bauch, Gößnitz
Umschlaggestaltung: Ulrike Vetter, Leipzig
Gesamtherstellung: Kontext, Dresden (B)

Worte von der Lebenskunst

Aber die *Kunst* der Lebensführung besteht bekanntlich darin, mit gerade so viel *Dampf* zu fahren, wie gerade da ist.





Über die Schönheit

Alles moderne Patente, was doch so sehr was anderes als Schönheit ist, ist mir von jeher unausstehlich oder mindestens sehr langweilig gewesen, während alles Krumme und Schiefe, alles Schmustringe, alles grotesk Durcheinandergeworfene von Jugend auf einen großen Reiz auf mich ausgeübt hat. Nur keine linearen Korrektheiten, nur nicht Symmetrisches oder Blankpoliertes oder gar Anti-Macassars. Ich habe eine grenzenlose Verachtung gegen das, was man so landläufig „hübsch“ nennt, und eine womöglich noch größere gegen sogenannten „Komfort“, der jedesmal der höchste Diskomfort ist, den es gibt.

Es gibt nur ein Mittel,
sich *wohl*zufühlen:
Man muss lernen
mit dem Gegebenen
zufrieden zu sein
und nicht immer das verlangen,
was gerade *fehlt*.





Lebenskunst

Denn die Kunst des Lebens, genau wie in der Politik, ist die, recht viele Eisen im Feuer zu haben, versagt das eine den Dienst, so nimmt man ein anderes; es ist immer gefährlich alles auf eine Karte zu stellen. Bei sieben Karten mit mäßigem Einsatz wird man nie das Höchste erreichen, aber in der Regel auch nicht dem Niedrigsten verfallen.



Nichts *Glückes* bar sind deine Lenze,
Du forderst nur des Glücks zu viel,
Gib deinem *Wunsche* Maß und Grenze,
Und dir entgegen kommt das *Ziel*.

Wir warten.
Das ist überhaupt das *Beste*,
was der Mensch tun kann.
Zeit, Zeit. Die Zeit bringt alles.



So und nicht anders

Die Menschen kümmerten mich nicht viel,
eigen war mein Weg und Ziel.

Ich mied den Markt, ich mied den Schwarm,
andere sind reich, ich bin arm.

Andere regierten (regieren noch),
ich stand unten und ging durchs Joch.

Entsagen und lächeln bei Demütigungen,
das ist die Kunst, die mir gelungen.

Und doch, wär's in die Wahl mir gegeben,
ich führte noch einmal dasselbe Leben.

Und sollt' ich noch einmal die Tage beginnen,
ich würde denselben Faden spinnen.